Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0229/09	28.07.2009

zum/zur

F0089/09 /FDP-Fraktion

Bezeichnung

Reformationsjubiläum

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	11.08.2009

.

1. Welchen Stand der Vorbereitung hat die Teilnahme der Landeshauptstadt Magdeburg an Reformationsdekade und Reformationsjubiläum heute?

a) wissenschaftliche Vorbereitung

Die Vorbereitungen zum 500. Reformationsjubiläum in Magdeburg können nicht losgelöst von wissenschaftlich fundierter Stadtgeschichtsforschung erfolgen. Zwar gibt es vereinzelt jüngere Veröffentlichungen, die die Reformation in Magdeburg oder einzelne ihrer Aspekte thematisieren, doch fehlt nach wie vor eine auf neuesten Forschungen basierende Gesamtdarstellung zum Thema „Magdeburg und die Reformation“. Hier sollte Magdeburg nicht hinter anderen Lutherstädten zurückbleiben.

In welchem Wechselspiel zu anderen Lutherstädten stand Magdeburg? Unter welchen Voraussetzungen und Einflüssen vollzog sich hier die Reformation? Welche Stellung bezogen Rat und Geistlichkeit? Was ist über die Protagonisten vor Ort zu ermitteln? Welche Auswirkungen hatte die Reformation auf das Magdeburger Recht und andere Bereiche des Lebens? Welche Ausstrahlung hatte Magdeburg als Reformationsort? Wie konnte sich Magdeburg zu „Unseres Herrgotts Kanzlei entwickeln? – Dies sind nur einige Fragen, die es unter neuen wissenschaftlichen Blickwinkeln zu untersuchen gilt.

Deshalb wird eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe ins Leben gerufen.

Zeitpunkt:
Letztes Quartal 2009, spätestens Anfang 2010

Leitung:
Stadtarchiv Magdeburg, Dr. Maren Ballerstedt

Ziel:
Publizierung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Einführung der Reformation in Magdeburg und deren Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Stadt. Am Abschluss soll neben einer wissenschaftlichen Konferenz eine Publikation stehen, entweder als Band der vom Fachbereich 41 herausgegebenen „Magdeburger Schriften“ oder als Begleitbuch zur Reformationsausstellung im Kulturhistorischen Museum. Angestrebt werden zuvor Kolloquien zu Einzelthemen.

Mitglieder:
Vertreter wissenschaftlicher Einrichtungen, wie Otto-von-Guericke-Universität, Museen der Stadt Magdeburg, Stadtarchiv, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Archiv der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Bistumsarchiv sowie Wissenschaftler, die im Ruhestand oder freischaffend sind usw.

Darüber hinaus sollen auch nicht in Magdeburg ansässige Wissenschaftler angesprochen werden, die sich mit dem o. g. Thema beschäftigen.

Die potenziellen Mitglieder werden seitens des Stadtarchivs angeschrieben. Zuvor sollte aber die Finanzierung geklärt werden.

Vernetzung:
Die Arbeitsgruppe sollte in sonstige Aktivitäten in der Reformationsdekade sowohl in Magdeburg als auch in Sachsen-Anhalt eingebunden resp. hierüber unterrichtet werden. Dazu ist Kontakt mit den entsprechenden Gremien/Arbeitsgruppen in Wittenberg aufzunehmen.

b) Publikationen

In der vom Fachbereich 41 herausgegebenen Reihe „Magdeburger Schriften“ wird zum Jahresende 2009 Band 2 unter dem Titel „Magdeburger Drucke des 16. Jahrhunderts“ im Mitteldeutschen Verlag, Halle, erscheinen.
Diese Publikation enthält als Bestandsverzeichnis alle heute noch in Magdeburg vorhandenen Frühdrucke des 16. Jahrhunderts aus der Bibliothek des Klosters Unser Lieben Frauen, dem Stadtarchiv, der Stadtbibliothek und der Bibliothek des Kulturhistorischen Museums.
Hier sind die heute noch erhaltenen 259 Drucke von 1501 – 1600 erfasst, die sich auf Magdeburger Themen beziehen bzw. hier gedruckt wurden.

Da es sich dabei vorrangig um Reformationsschriften bzw. die Auseinandersetzung mit der Reformation handelt, ist damit eine wichtige Grundlage für die weitere historische Erforschung der Reformationszeit und der Rolle Luthers in Magdeburg geschaffen. Gleichzeitig werden damit erstmals die ältesten und wertvollsten gedruckten Zeugnisse im Eigentum der Stadt Magdeburg zusammengestellt.

c) Ausstellungen

In der Arbeitsgruppe „Ausstellungen in der Reformationsdekade“ ist die Landeshauptstadt Magdeburg und das Land Sachsen-Anhalt durch Prof. Puhle vertreten. Das Kulturhistorische Museum ist an zwei Ausstellungsprojekten beteiligt:

- 2013/14: Alltag und Frömmigkeit zwischen Spätmittelalter und Reformation (Wanderausstellung unter Beteiligung des Kulturhistorischen Museums, der Mühlhäuser Museen, des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig und des Stadtmuseums Berlin).

- 2016: Europa am Vorabend der Reformation

2. Wann wird die o.g. Arbeitsgruppe gebildet? Welche Arbeitsschwerpunkte wird sie haben? In welchem Turnus wird sie arbeiten?

Im Herbst 2009 werden der BG IV und FBL 41 ausführlich vor dem Kulturausschuss über den Stand der Vorbereitungen der Reformationsdekade aus der Sicht des Dezernates IV berichten. Mit dem neu formierten Kulturausschuss wird auf der Grundlage des Berichtes zu besprechen sein, in welcher Form der Kulturausschuss weiter informiert werden bzw. sich aktiv an den Vorbereitungen zur Reformationsdekade beteiligen möchte.

Dr. Koch